

werfe ich der Vervollständigung halber noch einen Blick auf die Aufschriften in denjenigen Briefen, welche an Könige gerichtet sind, um hier unter Nicolaus I. und Hadrian II. die Form in J.-E. 2722: 'Nicolaus episcopus servus servorum Dei dilecto filio Carolo glorioso regi' als Muster aufzustellen (ebenso heisst es, abgesehen von den Namen, in J.-E. 2738. 731. 2827. 72. 74. 83. 85. 95. 2902². 26. 30. 46³). Es ist vielleicht bezeichnend für das Selbstgefühl der Päpste, dass, wie in der Aufschrift stets ihr Name die erste Stelle einnimmt, so auch bei der Nennung der Könige die Positive 'dilectus' und 'gloriosus', nicht mehr wie in früheren Zeiten die Superlative zur Geltung kommen⁴, welche den Kaisern vorbehalten zu sein scheinen⁵.

Da schon im zehnten Jahrhundert ausgeführte Schlusswünsche, welche als eigenhändige Unterschriften der Päpste zu erachten wären, nicht mehr anzutreffen sind⁶ — nur ein

sonst nur Erzbischöfen zukommenden Adjektiven belegen und die beiden erstgenannten überdies noch die Ortsbezeichnung, und der erste und letzte auch die Unterschrift vermissen lassen. Wie eine Gemeinschaft nicht namentlich bezeichneter Erzbischöfe, Bischöfe und Priester aufgeführt wird, zeigt der Brief Sergius' III. J.-L. 3548; vgl. oben S. 33 Anm. 6. 1) In der Aufschrift lässt Mansi (XV, 287) 'episcopus' hinter dem Papstnamen aus. 2) In die Aufschrift dieses Briefes dürfte 'religioso' nur irrthümlich für 'gloriosus' eingestellt sein. 3) Diesem Muster passt sich auch die Aufschrift in J.-E. 3036, einem Briefe Johannis VIII., an: 'Iohannes episcopus servus servorum Dei dilecto filio Aldefonso glorioso regi Gallaciarum', welche nur durch den Genitiv an letzter Stelle von den Aufschriften der an Karolingische Könige — die Könige der Papstkanzlei schlechthin — gerichteten Schreiben sich unterscheidet. — Man sollte meinen, dass nun auch die Königinnen ähnlich angeredet werden; aber ein genau passendes Beispiel kann ich nicht beibringen; denn nur in einem Briefe J.-E. 2870 entspricht die Aufschrift: 'Nicolaus episcopus servus servorum Dei dilectae filiae Teutbergae gloriosissimae reginae' dem oben mitgetheilten Muster bis auf den Superlativ; zwar wird dieser dann in zwei anderen Aufschriften (der Briefe 2739 und 2763) durch den Positiv ersetzt; dafür fehlt aber in ihnen beiden wieder die Bezeichnung 'dilectae filiae'. 4) Ob in den Aufschriften: 'Nicolaus episcopus servus servorum Dei dilectissimis filiis Ludovico et Carolo gloriosissimis regibus' (J.-E. 2788) und 'Hadrianus episcopus servus servorum Dei dilectissimo filio et gloriosissimo Carolo regi coniugique salutem in Christo' (J.-E. 2951) die Superlative regelrecht sind, ist mir namentlich mit Beziehung auf die auffallende Gestaltung der letzteren sehr zweifelhaft, zumal da in dem Hadrian-Brief auch eine eigenhändige Unterschrift des Papstes nicht angegeben, sondern nur ein mit 'Amen' endender wortreicher Context-Schlusswunsch erfindlich ist. In J.-E. 2911 ist 'excellentissimo' statt 'gloriosus' und in J.-E. 3521, einem Schreiben Johannis X., vielleicht auch 'dilectissimo' für 'dilecto' ungewöhnlich. 5) Man beachte die Aufschriften der Briefe J.-E. 2908. 14. 43. 6) Ob unter Johann X. in J.-L. 3553 der Wunsch: 'Optamus sanctitatem vestram bene valere et apud piissimum